

Ein Trendsport in Altstetten

Eleganz, Schnellkraft, Körpergefühl: Geräteturnen ist ein spektakuläres Freizeitvergnügen. Der TV Altstetten verbindet sportliche Topleistungen mit gesellschaftlichen und sozialen Ansprüchen.

Die Turnhalle des Schulhauses Buchlern gehört nicht zu den glamourösesten Schauplätzen des Weltsports: Sprossenwand, Kletterstangen, spröder Sichtbeton. Wenn die Geräteturnerinnen und -turner des TV Altstetten am Mittwochabend zur Tat schreiten, ist aber alles anders: «Party on!» könnte man sagen. Aus den Lautsprechern tönen «Last Friday Night» von Katy Perry und «Bad Romance» von Lady Gaga. Und durch die Luft wirbeln Turnerinnen und Turner, dass es dem Besucher allein beim Zuschauen schwindlig wird: zweieinhalb Schrauben, Doppelsalto, gestreckter Überschlag. «Wir haben bei der Mitgliederaufnahme keine Selektionskriterien, aber ein gewisses Talent ist eine wichtige Voraussetzung», sagt Laura Agazzi. Ohne Körpergefühl, Kraft und Beweglichkeit sei dieser Sport kaum auszuführen. Die 34-jährige Trainerin beobachtet die Übungen genau – und gibt klare Anweisungen: «Sonja, konzentriere dich auf den Einsprung», «Michael, keine Gegenbewegung in der Luft», «Mélanie, halt die Spannung bis zum Schluss!»

Das Geräteturnen besteht aus vier Disziplinen: Reck, Schaukelringe, Boden und Mini-trampolin. Die Dynamik in der Halle weist schon fast olympische Züge auf. Trotzdem gibt es einen klaren Unterschied zum Kunst-

turnen, in dem beispielsweise Giulia Steingruber im Springen für Furore sorgt. Agazzi erklärt: «Geräteturnen ist ein reiner Breitensport. Wer Olympia- oder WM-Medaillen gewinnen will, ist bei uns am falschen Ort.»

Gleichwohl schreiten die Turnerinnen und Turner mit grossen Ambitionen an die Geräte. «Wir haben alle einen gewissen Ehrgeiz und nehmen den Sport ernst», sagt Agazzi. Das beste Beispiel hierfür ist Nina Schneider: Sie gewann an den vergangenen Schweizer Meisterschaften die Goldmedaille im Frauenwettkampf. Obwohl das Turnen zu ihrem Alltag gehört, bleibt der Respekt vor den Herausforderungen gross: «Was wir machen, ist nicht ungefährlich.» So sei der kontinuierliche und dosierte Aufbau entscheidend: «Das Ausprobieren wie in anderen Sportarten gibt es bei uns nicht. Wichtig aber ist: Wenn einmal etwas schiefeht, muss man sofort den nächsten Versuch unternehmen. Nur so verliert man das Vertrauen nicht.» Verletzungen gehören trotzdem zum Alltag. Sonja Rüegg deutet auf ihren Fuss: «Ich habe mir das Syndesmoeband verletzt. Aber nun geht es wieder aufwärts.» Sonst seien Bänderrisse oder übertretene Füsse die häufigsten Blessuren.

Brigitte Mattli kann dies wie kaum eine Zweite bestätigen. Sie ist seit 34 Jahren im

TV Altstetten als Leiterin engagiert und hat schon mehrere Generationen kommen und gehen sehen. «Geräteturnen ist eine sehr schöne, aber auch anspruchsvolle Sportart», sagt sie. Etwas sei in all den Jahren immer gleich geblieben: «Das Interesse für das Turnen hat nie abgenommen. Ich würde sogar sagen: In Altstetten sind wir ein Trendsport.»

Ein Augenschein in der Halle bestätigt diese Aussage. An allen Geräten turnen sechs bis acht Sportlerinnen und Sportler. Vor allem die Einlagen auf dem Trampolin und an den Schaukelringen beeindruckten. Dabei setzt die Höhe der Halle (5,6 Meter) dem Auslauf der Turner «künstliche» Grenzen. «An den Ringen könnten wir noch höher hinaus», sagt Agazzi. Doch auch so sind die Kräfte, die auf die Turnerinnen und Turner wirken, beträchtlich: «An den Ringen lastet ein Mehrfaches des Körpergewichts auf unseren Schultern», sagt Agazzi.

Letztlich gehe es beim TV Altstetten aber auch um gesellschaftliche und soziale Aspekte. «Bei uns kann man Bekanntschaften schliessen und auch das berufliche Netzwerk erweitern», so Agazzi. Dies kann Sonja Rüegg bestätigen. Sie stammt aus Malans und kam wegen des Studiums nach Zürich. «Ich habe einige Sportarten ausprobiert – und bin nun

Alle sind willkommen

Der TV Altstetten ist der grösste Turnverein der Stadt Zürich. Das Geräteturnen ist in sieben Kategorien unterteilt – die Jüngsten sind ungefähr fünf Jahre alt, gegen oben ist die Skala offen. «Bei uns sind alle willkommen», sagt Leiterin Laura Agazzi. Am 21. März findet mit den Vereinsmeisterschaften in der Turnhalle Buchlern der erste Saisonhöhepunkt im Geräteturnen statt.

Die Trainings für die jüngeren Turnerinnen und Turner finden jeweils am Mittwoch (16 Uhr) und am Freitag (17.30 Uhr), diejenigen der Älteren am Mittwoch um 18.00 Uhr bzw. am Freitag um 19.15 Uhr in der Turnhalle Buchlern an der Rautistr. 203 in Altstetten statt. Weitere Informationen: → getu-altstetten.ch

beim Geräteturnen hängengeblieben.» Beim TV Altstetten herrsche eine ausgesprochen positive Atmosphäre. Man treffen viele junge Menschen, die gemeinsam etwas machen wollen. Dies hat sich offenbar herumgesprochen. Über Nachwuchssorgen kann sich der Verein auf jeden Fall nicht beklagen – im Gegenteil: Weil man mit der Mitgliederzahl schon an die Kapazitätsgrenzen stösst, finden die nächsten Schnuppertrainings erst nach den Sommerferien statt. Für alle Sportlerinnen und Sportler, die nach einer neuen Herausforderung suchen, wäre dies eine gute Gelegenheit. Denn im TV Altstetten kann man Spass, sportliche Ambitionen und ein familiäres Zusammengehörigkeitsgefühl auf spielerische Weise verbinden.

Text: Thomas Renggli
Fotos: Heinz Bren, scalibur

«Wir sind wie eine Familie»

Interview

Mit Nina Schneider sprach Thomas Renggli

Die gebürtige Tessinerin Nina Schneider (34) ist Schweizer Meisterin im Geräteturnen. Beim TV Altstetten hat sie eine neue Heimat gefunden.

Wie fühlt es sich an zu fliegen?

(lacht) Wir erleben dieses Gefühl bei uns tatsächlich. Und wir können es geniessen. Die Basis liefern aber immer die optimale Körperkontrolle und das fast schon unterbewusste Ausführen der Übungen.

Das heisst, Sie turnen

«unterbewusst»?

Ja. Oder anders gesagt: Die Automatismen müssen perfekt ablaufen. Wer während der Übungen zu viel überlegt, ist zu langsam.

Ist ein Turnverein für junge Frauen nicht etwas gar altmodisch?

Ich würde nicht altmodisch sagen, sondern eher traditionell. Turnvereine stehen für typisch schweizerische Werte. Sie sind in der Deutschschweiz wohl populärer als im Tessin. Ich habe hier beim TV Altstetten quasi eine zweite Heimat gefunden. Wir sind wie eine grosse Familie – mit Mitgliedern aus allen Schichten und Himmelsrichtungen: aus dem Quartier, aber auch aus anderen Ländern – oder aus dem Tessin. Ich kam wegen der Arbeit nach Zürich.

Gibt es vom TV Altstetten einen Weg an die Olympischen Spiele?

Nein. Denn Geräteturnen bleibt immer Breitensport. Wer den Leistungsgedanken konsequent ausleben will, muss zum Kunstturnen, dort werden die Mädchen schon ab vier Jahren gefördert. Im Geräteturnen kann man auch später einsteigen.

Sie sind mit 34 Jahren Schweizer Meisterin in der Kategorie Ü22.

Wie halten Sie die jüngeren Konkurrentinnen auf Distanz?

(lacht) Routine und Erfahrung sind in unserem Sport sehr wichtig. Als ich im letzten Jahr an den Schweizer Meisterschaften die Rangliste studierte, war ich aber selbst ein wenig überrascht – die Zweitplatzierte war nur ein Jahr jünger als ich. Mit anderen Worten: Die beiden ältesten Teilnehmerinnen haben den Wettkampf dominiert.

Wie lange machen Sie noch weiter?

Eigentlich dachte ich vor einem Jahr schon ans Aufhören. Aber wenn ich sehe, wie viel Spass mir das Geräteturnen noch immer bereitet, mache ich gerne weiter. Mein nächstes Ziel ist die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften im November in Frauenfeld.



Nina Schneider gewann anlässlich der Schweizer Meisterschaften 2019 Gold.